

## V o r t r ä g e.

*Untersuchungen über die Balgdrüsen der Zungenwurzel.*

Angestellt im physiologischen Institute der Wiener Universität

von **Friedrich Gauster,**

aus St. Andrä im Lavantthale.

(Mit 1 Tafel.)

(Vorgetragen von dem w. M. Herrn Prof. Brücke.)

Kölliker beschrieb in seiner „Mikroskopischen Anatomie“ am Grunde der Zunge zwischen den *papillis circumvallatis* und der *epiglottis* einerseits und der Tonsillen andererseits die sogenannten Balgdrüsen, als linsenförmige oder sphäroidische Körperchen, welche unter der dort sehr dünnen Schleimhaut im submukösen Bindegewebe eingebettet, wie er sagt, dickwandige Kapseln sind, die nach aussen von einer Faserhülle umgeben sind, und in der Mitte eine mit Plattenepithel ausgekleidete trichterförmige Höhle zeigen, welche durch eine feine Öffnung mit der Oberfläche der Zunge communicirt, und in welche man gewöhnlich von unten her den Ausführungsgang einer tiefer gelegenen Schleimdrüse münden sieht. Zwischen dieser Faserhülle und der Epithel der Höhle befindet sich „in einer zarten, faserigen, gefässreichen Grundlage eine gewisse Zahl geschlossener Follikel.“ Vom Baue dieser Follikel sagt Kölliker, dass er sehr ähnlich sei dem der Peyer'schen Drüsen im Darne. Die Beschreibung des feineren Baues der „Follikel“ zu wiederholen, wäre überflüssig, da sie ohnehin jedermann kennt, oder im genannten Werke nachsehen kann. Ebenso beschrieb Kölliker diese Follikel und deren Anordnung in den Tonsillen, und betrachtet dieses Organ als ein Aggregat mehrerer Balgdrüsen.

Die Abbildung der Balgdrüsen, welche Kölliker seiner Beschreibung beigibt, hat wohl nicht den Zweck, ein naturgetreues Bild einer Balgdrüse zu geben, sondern ist mehr eine schematische Zeichnung :